

# Verein für Heimatforschung Wallerfangen e.V.

## DIE HISTORIE DER ,ALTEN SYNAGOGE' WALLERFANGEN

Pascal Strobel, 2006

*Wohl kaum ein anderes Gotteshaus im Saarland kann gleichermaßen auf eine christliche und eine jüdische Geschichte zurückblicken, wie die Neuapostolische Kirche in Wallerfangen. Ursprünglich von Christen für Juden als Synagoge errichtet, ist das denkmalgeschützte Gebäude seit 1950 eine christliche Kirche. Die ehemalige Synagoge gilt in ihrer Form als vergleichsweise ursprünglich erhalten und war in jüngster Zeit vermehrt Blickpunkt öffentlicher Veranstaltungen. Folgende Ausführungen geben einen geschichtlichen Überblick über die Nutzungsepochen und die jeweiligen Gemeinden.*

### FRÜHERE SYNAGOGEN IN WALLERFANGEN

In Wallerfangen gab es seit Mitte des 17. Jahrhunderts, wie auch in den Städten und Dörfern der Umgebung, mehrere jüdische Familien, die sich vor allem als Metzger und Viehhändler betätigten. Synagogen gab es in Wallerfangen schon mehrere. 1817 muss Berichten zu Folge schon seit längerer Zeit eine Synagoge im Ort bestanden haben, der die Ortsteile Beaumarais, Felsberg und Niederlimberg lange Zeit angeschlossen waren. Dann wurde 1838 auf dem Grundstück des Kaufmanns Herz Kahn eine andere Synagoge errichtet. Ihr Standort war in der heutigen Villeroystraße (ehemals Herzengass) [1]. Die Errichtungen der Gotteshäuser sind auf zwei Gegebenheiten zurückzuführen: Die Neugründung der Stadt Wallerfangen (ehem. Walderfingen) deren Einwohnerzahl sich im Zeitraum von 1815 bis 1860 auf rund 1800 Bürger verdoppelte [2]. Zum anderen war es das Zeitalter der Aufklärung, in der sich die gesellschaftliche Lage der jüdischen Bevölkerung verbesserte: Das Verbot der Ausübung eines Handwerkes wurde aufgehoben. Nach jahrhundertelanger Diskriminierung konnten Juden selbst als Architekten auftreten und so zahlreiche Bauaufgaben übernehmen.

### DIE ERRICHTUNG DER ',ALTEN SYNAGOGE'

Es war etwas Besonderes, als am 24. Februar 1893 für die jüdische Gemeinde Wallerfangen eine von Christen errichtete Synagoge „im Schutz seiner Majestät Kaiser Wilhelm II.“ eingeweiht wurde. Der Porzellanhersteller Villeroy & Boch hatte den Bau des Gotteshauses angeboten, um im Gegenzug das Terrain der bisherigen Synagoge zur Firmenerweiterung verwenden zu können. Diese war bereits leicht baufällig und so willigte man in das Angebot des Weltunternehmens ein. Das schöne Einvernehmen zwischen den Konfessionen in Wallerfangen wurde in einem Zeitungsartikel von 1893 besonders betont. Die Christen aus

der Ortschaft verschönerten den Festtag mit Fahnen-schmuck, Fackelzügen und einem beeindruckenden Feuerwerk. Der Bürgermeister René von Boch-Galhau eröffnete die Synagoge, nachdem ihm zuvor in feierlicher Weise der Schlüssel überreicht worden war [3]. Die Synagoge wurde mit allen wesentlichen Merkmalen eines jüdischen Gotteshauses errichtet. Eine Frauenempore, eine Apsis, die den Toraschrein beherbergte und die Ausrichtung des Gebäudes nach Osten, also zum ehemaligen Tempel in Jerusalem, waren dabei berücksichtigt [6].

### DIE LETZTEN JUDEN IM ORT

Von den jüdischen Einwohnern Wallerfangens vor dem 2. Weltkrieg lebte nach 1945 niemand mehr im Ort [4]. Eine Wallerfangerin erinnert sich, wie sie als Kind ihre Freundin aus dem Waisenheim in die ehemalige Synagoge begleitete. Auch dieses jüdische Mädchen wurde 1944 nach Auschwitz deportiert und gilt dort als verschollen [5]. Nachweislich umgekommen in Theresienstadt ist

**Gertrud Hanau** 14.9.1942 [8]

Bei folgenden Wallerfanger Bürgern verliert sich die Spur in Konzentrations- oder Sammellagern bzw. nach deren Verhaftung:

**Rosa Kahn**, Auschwitz [8]

**Anneliese Kahn**, Auschwitz [8]

**Ruth Hirsch**, Auschwitz [9]

**Selma Schönmann**, Trawniki [4]

**Clementine Feiner**, Hildesheim [4]

Zwar kehrte nach dem Krieg eine aus Niedaltdorf stammende jüdische Familie aus der Emigration zurück, um in Wallerfangen zu wohnen, doch fand die Synagoge zunächst keine religiöse Verwendung mehr. Vorübergehend nutzte ein Unternehmen den mit Brettern vernagelten Bau als Lagerhaus für Erdbeeren.

### EXKURS ZUR HISTORIE DER NEUAPOSTOLISCHEN KIRCHE

Der Vorläufer der Neuapostolischen Kirche ist die 1835 unter Einsetzung von 12 Aposteln in England entstandene katholisch-apostolische Kirche. Deren Gründern ging es ursprünglich nicht um die Gründung einer neuen Kirche. Auf Grundlage der Bibel sollte die gesamte Christenheit umfassend erneuert werden. So, wie die christliche Urkirche war, so sollte die Schlusskirche, also die Kirche Christi vor der Wiederkunft Jesu, auch sein. Dieser Erneuerungs-gedanke führte zu Amtsenthebungen und Exkommunikationen verschiedener Geistlicher, die sich zu den gewonnenen Erkenntnissen bekannten.

30 Jahre später hatte die katholisch-apostolische Kirche (KAK) auch in Deutschland Fuß gefasst. Inzwischen waren einige der 12 englischen Apostel gestorben. Die noch lebenden Apostel waren überzeugt, dass zu neuen Berufungen keinerlei biblische oder geistliche Ermächtigung vorlag. Dennoch berief ein Prophet 1862 in Königsberg einen Apostel, der von den englischen Aposteln nicht anerkannt wurde. Die Hamburger Gemeinde jedoch erkannte den neuen Apostel an und trennte sich damit von der KAK. Die Gemeinde nannte sich zunächst „Allgemeine

christliche apostolische Mission“ und wurde zum Vorläufer der heutigen Neuapostolischen Kirche (NAK).

Von Hamburg aus begannen die weiteren missionarischen Aktivitäten. 1905 umfasste die Kirche in- und außerhalb Deutschlands 600 Gemeinden. Zwischen 1905 und 1930 entwickelte sich die NAK zu einer der größten Religionsgemeinschaften im deutschsprachigen Raum [7]. Sie erhielt die Körperschaftsrechte. 1923, im Krisenjahr der Weimarer Republik, kam die NAK auch nach Wallerfangen.

#### **EINE NEUAPOSTOLISCHE GEMEINDE IN WALLERFANGEN**

Eine in der Wallstraße (Parallelstraße zur „Alten Synagoge“) lebende Familie stellte für die Feier der Gottesdienste einen Teil ihres Wohnhauses zur Verfügung. Im gleichen Jahr erhielt die Gemeinde ihren ersten Amtsträger: Peter Helmer, ein Hüttenarbeiter aus St. Barbara. Dieser wurde später auch erster Gemeindevorsteher (vergleichbar mit einem ehrenamtlichen Pastor). So wie die heutigen Amtsträger der NAK war auch er unentgeltlich tätig. Die Gemeinde wuchs in der kommenden Zeit sehr schnell. Aus ihr entstanden weitere Gemeinden wie zum Beispiel St. Barbara, Saarlouis und Dillingen. Die zur Verfügung gestellten Räume konnten allerdings nur bis 1936 genutzt werden. Die damalige Regierung verbot die Nutzung der Räumlichkeiten zu Kirchzwecken. Die Wallerfänger Gemeindeglieder besuchten die Gottesdienste in Saarlouis. Dort fanden sie über die gesamte Zeit des 2. Weltkriegs hinweg seelsorgerliche Betreuung.

#### **DIE SYNAGOGE WIRD ZUR NEUAPOSTOLISCHEN KIRCHE**

Die Rückkehr nach Wallerfangen erfolgte 1950. Zu diesem Zeitpunkt war die ehemalige Synagoge von der Neuapostolischen Kirche gepachtet worden. Der aus Wallerfangen stammende Steinschleifer Nikolaus Zenner diente der Gemeinde bis 1956 als Vorsteher. Im gleichen Jahr kaufte die Neuapostolische Kirche das Gebäude von der inzwischen gegründeten Synagogengemeinde Saar. Der damalige Bischof Gerhard Pfennig und Senatspräsident Alfred Levi regelten die Formalitäten des Kaufs. Dass die

ehemalige Synagoge nun wieder ein Gotteshaus war, wurde sehr positiv aufgenommen. 1956 wechselte Nikolaus Zenner zur Gemeinde Saarlouis und Albert Tilk aus Wallerfangen wurde neuer Vorsteher. Er starb nur vier Jahre nach seinem Amtsantritt. Übergangsweise war dann der Vorsteher der Gemeinde Dillingen mitverantwortlich für die Gemeinde. 1966 bekam Wallerfangen mit Rudolf Glaser, einem kaufmännischen Angestellten, wieder einen eigenen Vorsteher. Er trat 1985 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde der Industriekaufmann Horst Hellenbrand. Er wirkte wie Rudolf Glaser rund 20 Jahre in diesem Amt.

#### **DIE JÜNGSTE ENTWICKLUNG DER GEMEINDE**

Seit 2004 ist Diplom-Ingenieur Pascal Strobel Vorsteher der NAK Wallerfangen. Sein Hauptaugenmerk liegt ebenfalls auf der seelsorgerischen Betreuung der derzeit rund 40 Mitglieder. Zwei Diakone und ein Priester unterstützen ihn in seinen Aufgaben für die Gemeinde.

Auch bringt sich die Gemeinde unter der Berücksichtigung der eigenen und gemeinsamen Möglichkeiten in gesellschaftliche und christliche Aktivitäten ein. Jüngste Beispiele hierfür sind VHS-Veranstaltungen, Kammerkonzerte und Bastel- und Spielnachmittage für Kinder sowie externe Aktivitäten wie musikalische Aufführungen in umliegenden Altenheimen und Krankenhäusern, oder die Gestaltung der Weihnachtsfeier im saarländischen Blinden- und Sehbehindertenverein.

Dabei wird die Bezugnahme auf die Geschichte des letzten im Saarland verbliebenen Synagogengebäudes aus der Zeit vor den beiden Weltkriegen als historisch wie kulturell bedeutend angesehen. Das ehemalige jüdische Gotteshaus ist heute eine Kirche. Seine besondere Geschichte bleibt dabei im Bewusstsein. Das Andenken an die Menschen, die es einmal als ihr Gotteshaus nutzten und von den viele menschenverachtende Tragödien erfahren mussten, soll in Wallerfangen wach gehalten werden.

*Dieser Artikel wurde veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Gemeinde Wallerfangen, Nr. 22/2006, S. 16-17*

#### **Quellenangaben:**

- [1] Stefan Fischbach u. Ingrid Westerhoff, Synagogen Rheinland-Pfalz/Saarland, 2005
- [2] Theodor Liebertz, Wallerfangen und seine Geschichte, 1953
- [3] Artikel aus der Zeitschrift „Der Israelit“ vom 2. März 1893
- [4] Dr. Hans Neis, Die letzten Juden in Wallerfangen, Unsere Heimat, 3/4, 1988, S. 88-90
- [5] Pascal Strobel, Erlebnisbericht von Henriette Rotfuchs, Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 47/2005, S. 11-12
- [6] <http://www.synagogen.info>
- [7] <http://www.nak.org>
- [8] Gedenkbuch für die Opfer der Verfolgung der Juden 1933 – 1945 (Bundesarchiv Koblenz)
- [9] Das Theresienstädter Gedenkbuch, Metropol Verlag Berlin, 2000